

# Kindergarten und Krippe in Eichenbühl teurer

Gemeinderat: Erste Gebührenerhöhung seit neun Jahren soll massiv gestiegenes Defizit ausgleichen – Drei Gegenstimmen

Von unserem Mitarbeiter  
**SIGMAR ACKERMANN**

**EICHENBÜHL.** Für Kindergarten und Krippe müssen auch Eichenbühler Eltern bald tiefer in die Tasche greifen. Der Gemeinderat beschloss am Mittwoch nach ausgiebiger Diskussion bei drei Gegenstimmen eine Erhöhung der monatlichen Buchungsgebühr. Kämmerin Tanja Münch-Worlicek begründete dies mit der massiven Kostenentwicklung in den vergangenen Jahren und dem daraus folgenden sehr hohen Defizit.

Wie Münch-Worlicek erläuterte, waren die Kitagebühren zuletzt vor neun Jahren angepasst worden. Das jährlich annähernd gleiche Defizit habe sich aber seit 2020 mit knapp 33 Prozent und 206.000 Euro stark gesteigert. Für 2023 prognostizierte sie ein Defizit von 64,5 Prozent mit 662.900 Euro bei geschätzten Kosten von gut 1,03 Millionen Euro.

## Personal und Unterhaltung

Die Kostensteigerungen ergeben sich laut Münch-Worlicek hierbei vor allem aus den gestiegenen Personal- und Unterhaltungskosten, wobei hier nicht nur die geplanten Tarifierhöhungen, sondern auch die notwendige Aufstockung des Personals durch die Eröffnung einer neuen Krippengruppe in der Kita Eichenbühl und die generelle Aufstockung des Personals im Bereich Kita und Kindergarten erwähnenswert seien. Nicht berücksichtigt seien in den Berechnungen die Abschreibungen für die Gebäude und Einrichtungen.

Die Kämmerin wies darauf hin, dass für den Kindergarten vom Land Bayern bis zur Einschulung ein Zuschuss von 100 Euro je Monat gewährt wird. Bei der Kita würden den Eltern einkommens-



Hier möchte man noch einmal Kind sein: Der nach der Erweiterung neu gestaltete Außenbereich des Kindergartens in Eichenbühl. Für die Eltern bedeutet das allerdings auch: Sie müssen tiefer in die Tasche greifen.

Foto: Siegmар Ackermann

## Zahlen und Fakten: Kita-Gebührenerhöhungen in Eichenbühl

**Die Monatsgebühren** für die Krippe steigen von 120 auf 150 Euro bei drei Stunden Kernzeit. Jede weitere Stunde kostet 20 statt 12 Euro. Im Kindergarten erhöht sich der Satz für vier Stunden Kernzeit von 70 auf 120 Euro, jede weitere Stunde kostet 15 statt 7 Euro. **Ebenfalls erhöht** wurde die Gebühr für die Beförderung mit dem Kindergarten-

bus für die Riederner Kindergartenkinder. Den Ausgaben von 24.700 Euro stehen Einnahmen von 2800 Euro gegenüber. Die Monatsgebühr soll von 10 auf 20 Euro erhöht werden, um das Defizit auf 19.800 Euro zu senken. Bürgermeister Günther Winkler betonte, dass dieser Preis selbst bei der Bildung von Fahrgemeinschaften sich für die El-

tern noch rechnen würde. Bruno Miltenberger (SPD) war dies dann doch zuviel: »Die Eltern zahlen schon genug und wir diskutieren wegen lächerlicher 2000 Euro.« Er stimmte mit Joachim Schmedding und Johannes Hennich (CSU) dagegen.

**Auch beim Mittagessen** haben die gestiegenen Kosten für Lebensmittel

und Personalausgaben für die Essensausgabe eine Erhöhung erforderlich gemacht. Der Elternanteil für das Mittagessen wird von 2,50 auf 3,50 Euro erhöht, beschlossen die Räte bei zwei Gegenstimmen. Bei derzeitigen Gesamtausgaben von 33.600 Euro für 7500 Essen pro Jahr liegt das momentane Defizit bei 14.500 Euro. (acks)

abhängig bis zu 100 Euro ausgezahlt.

### »Sehr sportlich«

Georg Heilmann (SPD/UWG) nannte den geplanten Anstieg »sehr sportlich«: »Die Familien leiden unter der Teuerung«. Er plädierte für kleinere Schritte der Steigerung. Joachim Schmedding (SPD) forderte, dass Bildung kostenfrei sein müsse. »Es gibt zu

wenig Geld für Bildung und Schule, das Defizit ist in die Kinder gut investiert.« Der Grundbetrag dürfe 100 Euro nicht überschreiten.

Boris Großkinsky (CSU) mahnte: »Das Defizit fällt uns irgendwann auf die Füße und die Stabilisierungshilfe hört auch mal auf. Wir haben zu lange nicht erhöht.« Er forderte künftig kürzere und moderate Schritte bei Erhöhungen.

Keine Gegenstimmen gab es bei der Änderung der Satzung zur Regelung der Öffnungszeiten. Es komme immer wieder vor, dass zeitweise in verschiedenen Gruppen zu bestimmten Zeiten keine Kinder angemeldet seien, erläuterte die Kämmerin. Dies sei hauptsächlich im Kindergarten Eichenbühl in der Zeit von 15.30 bis 16.30 Uhr der Fall. Wenn über einen bestimmten Zeitraum kein

Kind angemeldet sei, könne der Kindergarten bereits früher schließen und der Personalaufwand würde sich entsprechend reduzieren, so die Begründung.

An den bisherigen allgemein festgelegten Öffnungszeiten ergibt sich keine Änderung. De konkreten Zeiten ergeben sich künftig aus den tatsächlichen Betreuungsbuchungen in Absprache mit der Kindergarten- und Kitaleitung.